



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Interpellation von Regula Meschberger, SP-Fraktion: Situation der Gynäkologie im Bruderholzspital - Gewährleistung der Grundversorgung**

Autor/in: [Regula Meschberger](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 27. August 2015

Bemerkungen: Als dringlich eingereicht
[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Ausgangslage: Die Gynäkologie im Bruderholzspital soll ans Bethesda "ausgelagert" werden. So hat es der Verwaltungsrat zusammen mit dem Chefarzt entschieden.

Es stellt sich die Frage, ob der Grundversorgungsauftrag, den der Regierungsrat gemäss Kantonsverfassung sicherstellen muss, tatsächlich noch gewährleistet ist. Dazu einige Zahlen:

Im Bruderholzspital gab es 2014 554 Geburten. Von Januar 2015 bis Mitte August 2015 sind es bereits 433.

In Liestal gab es 2014 570 Geburten. Die Tendenz im 2015 ist eher sinkend. Es gibt aber Kapazität für rund 100 weitere Geburten.

In Liestal kann erst ab der 36. Woche geboren werden, im Bruderholz ab der 34. Woche, weil es dort eine Neugeborenenüberwachungsstation hat (4 Betten für Frühgeborene, die nicht beatmet werden müssen, Kooperation mit dem UKBB):

Im USB gibt es jährlich rund 2500 Geburten. Das USB ist völlig ausgelastet und schickt deshalb Gebärende immer wieder ins Bruderholz.

Im Bethesda gab es 2014 1286 Geburten. Mittelfristiges Ziel sind 1500 Geburten. Es gibt also Kapazität für ca. 200 weitere Geburten.

Das bedeutet, es bleiben - nach den Zahlen aus 2014 - rund 250 Geburten, für die weder Liestal noch das Bethesda die Kapazität haben. Das USB ist eh voll ausgelastet.

Da stellt sich tatsächlich die Frage nach der Gewährleistung der Grundversorgung.

Zudem müsste das Bethesda eine pränatale Station aufbauen. Schwangerschaftsabbrüche wird es im kirchlich orientierten Spital kaum geben. Betroffene Frauen müssten also nach Liestal gehen.

Das Bethesda verfügt über keinen Notfall, keine Anästhesie und keine Ärzt/innen in der Nacht.

Wir bitten den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. **Wie wird die Grundversorgung im Bereich Gynäkologie angesichts der oben beschriebenen Ausgangslage gewährleistet?**
2. **Wie weit ist der Regierungsrat als Vertreter der Eigentümerschaft in die aktuelle Politik des Verwaltungsrates des KSBL involviert?**